

## ERLÄUTERUNGSBERICHT

# Seebadeanstalt Ratzeburg | Entwurfsplanung Freianlagen

### Konzept - allgemeine Beschreibung

Im Zuge der Sanierung und des Umbaus der Seebadeanstalt am Ratzeburger See werden die bestehenden Freianlagen ebenfalls erneuert bzw. geringfügig erweitert. Als der Teil der Freianlagen wird ein neuer Badesteg errichtet, der den bisherigen Schwimmsteg ersetzt. Die Planung des Ingenieurbauwerks übernimmt das Büro Merkel Consult. Der Steg mit seinen Nebenanlagen ist insofern nur Teil dieser Beschreibung soweit es die gestalterisch-funktionale Einbindung in die Freianlagen betrifft.

An die Neugestaltung der Freianlagen sind zahlreiche Anforderungen gestellt. Zuallererst gilt es die Bedürfnisse einer Badeanstalt zu erfüllen, d.h. vielfältige Angebote zum Aufenthalt und zum Ruhen zu schaffen, offene Bereiche ebenso wie kleine Rückzugsorte, Sonnenplätze wie Schattenplätze, Flächen aus Sand wie Wiesenflächen. Darüber hinaus gilt es den Auftakt des neuen Steges, den Terrassenbereich des historischen Gebäudes sowie das Entree der Badeanstalt funktional neu zu organisieren und miteinander barrierefrei zu verknüpfen. Nicht zuletzt soll das Angebot an Sport, Spiel und gelegentlicher Unterhaltung behutsam und angemessen erweitert werden.

Die vorliegende Planung sieht vor, die Grundstruktur der heutigen Anlage mit wassernahen Strandflächen, dahinter gelagerten Wiesenflächen und Erschließungsflächen im Bereich des Gebäudes zu belassen. Die jeweiligen Bereiche werden jedoch geschärft und funktional wie gestalterisch aufgewertet. Von den Stellplätzen an der Schlosswiese an erstreckt sich eine Spange, die sich - die Form des Gebäudegrundrisses aufnehmend – schließlich zum neuen Badesteg entwickelt. Der Besucher wird somit bereits an der Schlosswiese „abgeholt“. Im vorderen Bereich der Spange werden gut 70 Fahrradstellplätze vorgesehen, die sich durch ein niedriges Staudenband von der Schlosswiese abtrennen. Der Weg führt barrierefrei vorbei an den drei bestehenden Linden, die gegenüber dem Bestand etwas mehr Platz erhalten, weiter auf die Terrasse der Seebadeanstalt. Hier bietet die Spange ausreichend Verkehrsfläche für den Besucherverkehr, auch für die Anfahrt mit Wartungs- oder Rettungsfahrzeugen. Hier verzahnt sich auch der neue Steg, der hier als Holzdeck-Intarsie fortsetzt, mit den steinernen Flächen der Terrasse. Hier, mit Bezug zu den Liegeflächen und dem neuen Kinderspielangebot, finden Sitz- und Picknick-Angebote Platz.

Von der Terrasse zweigt ein schmaler Klinkerweg in den rückwärtigen Bereich der Badeanstalt ab. Er übernimmt die die barrierefreie Erschließung der Liegewiese und dient gleichzeitig als bauliche Trennung zwischen Sand- und Wiesenflächen, um eine dauerhafte Erleichterung der Unterhaltung zu schaffen. Im Wegeverlauf befindet sich eine kleine kreisförmige Aufweitung. Dort schließen sanft modellierte Rasenstufen mit freier Sicht auf den See und erstem Blick auf den Dom an. Eine Handvoll Zierkirschen werfen etwas Schatten. Im Alltag bietet sich der Ort zum Liegen, Lagern, Verweilen und Picknick an, an besonderen Abend wird er zur kleinen (Tri-)Bühne für Veranstaltungen unterschiedlichster Art. Im weiteren Verlauf des Weges liegt das Beach-Volleyballfeld – in seiner Lage nur minimal verändert schmiegt es sich an die neue leiche Geländetopografie. Schließlich öffnet sich am Ende des Weges zwischen der Erlenreihe noch einmal der Blick auf Wasser und Dom. Ein kleiner Holzsteg führt bis an die Wasserkante, so dass sich die Sicht auf die Badefläche und den See öffnet.

Die rückwärtige, etwas ruhigere Liegewiese im Westen wird gegenüber dem Bestand auf Kosten der Schlosswiese etwas aufgeweitet (+ ca. 320 m<sup>2</sup>), die Flächen leicht modelliert, um den Übergang zum bestehenden Erdwall gefälliger zu gestalten.

Die Badeanstalt erhält zur Schlosswiese hin eine neue Einfriedung aus einer Zaunanlage mit begleitender Hecke. Im Eingangsbereich wird der Zaun etwas aus dem Kronenbereich der Bestandsbäume herausgerückt. Auch auf der Rückseite des Gebäudes wird die Grundstücksgrenze mit einem neuen Zaun versehen. Zusätzlich wird der öffentliche Bereich der Anstalt nördlich des Gebäudes mit einem Zaun inkl. Tor vom Lagerbereich der Anstalt abgegrenzt.

Im Strandbereich im unmittelbaren Bezug zu den Picknick-Tischen entsteht eine Spielkombination aus Holz in Form eines gestrandeten Schiffes. Ein Teil der Ladung scheint verloren und lädt mit dem Schiffrumpf zusammen zum Klettern, Balancieren und Verstecken ein.

Der Vorgarten des reetgedeckten Klinkerbaus erhält als Entree und Blickfang der sanierten Badeanstalt eine neue, robuste Bepflanzung. Kleine Hecken schützen den Bereich vor versehentlichem Überlaufen. Die schmalen Zugänge zum Gebäude werden bei dieser Gelegenheit mit Bestandmaterial neu verlegt.

Für die Anlage der Fahrradstellplätze ist die Fällung von einem oder ggf. zweier Bestandsbäume (Linden) erforderlich, da durch den Wegeaufbau und die Fahrradbügel Eingriffe in den Wurzelraum verbunden sind. Die Entscheidung bedarf einer genaueren Betrachtung der Baumstandorte.

Auf der Rückseite des Gebäudes entstehen Lagerflächen für den Betrieb der Badeanstalt. Dem Gebäude vorgelagert wird ein schmaler vegetativer Traufstreifen. Die Bestandsbäume sollen nach Möglichkeit (Abtransport des bestehenden Containers) erhalten werden – bzw. anderenfalls ersetzt werden. Im Eckbereich des Gebäudes entsteht ein ca. 90 m<sup>2</sup> großer Außenbereich für die Gewerbeinheit. Dieser besteht aus einer Terrasse sowie Pflanz- und Rasenflächen.

Im Bereich des Parkplatzes werden einige Stellplätze und deren Zuwegung barrierefrei umgebaut. Hierzu wird der vorhandene Großpflasterbelag ausgebaut, die Oberseiten der Steine geschnitten, so dass mit dem Wiedereinbau eine ebene Verlegung möglich ist und gleichzeitig, der Materialduktus erhalten bleibt

aufgestellt: Lübeck, den 20.08.2021  
OS | Andresen LA

